



unicef 

Indien

UNICEF | FÜR JEDES KIND

## Brücke zur Bildung für Kinder in Bihar

**Für viele Mädchen und Buben ist der Alltag so hart, dass an Schule nicht zu denken ist. Zwar hat Indien die sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Rechte der früher zu den «Unberührbaren» Gehörigen in der Verfassung festgeschrieben und schützt sie. Aber die Dalit, wie die Menschen aus den unterdrückten untersten Kasten heute heissen, leben immer noch in grosser Armut. Bihar ist einer der ärmsten und am wenigsten entwickelten Bundesstaaten Indiens. Dort leben viele Dalit-Familien. Die Mehrheit ihrer Kinder hat wegen gesellschaftlicher Hürden und Armut keinen Zugang zur Bildung. UNICEF setzt sich dafür ein, dass alle Kinder, auch die benachteiligten, zur Schule gehen und so aus dem Kreislauf der Armut ausbrechen können.**

Wenn es jeden Tag alle Kräfte fordert, zu überleben und die Familie einigermaßen zu ernähren, kann Schule nur ein weit hergeholt Traum sein. Armut, Überbevölkerung, eine extrem

niedrige Alphabetisierungsrate und Erwerbslosigkeit sind die äusseren Umstände, unter denen Kinder in Bihar aufwachsen.

Eine der höchsten Dalit-Populationen lebt in diesem indischen Bundesstaat – Menschen aus historisch unterdrückten unteren Kasten. Nicht nur sozialer Status, auch Geschlecht, Religion und Wohnort benachteiligen sie.

Manche Eltern halten als Tagelöhner eine fragile Existenz aufrecht. Oft können sie sich deswegen zu wenig um ihre Kinder kümmern.

Ihre Töchter und Söhne sind mitunter vernachlässigt, sie werden diskriminiert und leben in äusserster Armut. Das wirkt sich dramatisch auf ihre Gesundheit, Entwicklung und ihre Perspektiven aus.

Viele Kinder müssen arbeiten und zum Überleben der Familie beitragen. Viele Mädchen müssen sehr früh heiraten – weil ihre Eltern damit ein Kind weniger zu ernähren haben.

In Bihar fangen nur 50 Prozent der Kinder die in Indien obligatorische kostenlose Schule an. Zwar konnte die Zahl der Schulabbrüche von 11,4 Prozent (2006) auf 2,1 Prozent (2014/15) gesenkt werden. Aber noch immer gehen in Bihar 1,1 Millionen Kinder überhaupt nicht zur Schule.

### BILDUNG, AUCH FÜR DISKRIMINIERTE KINDER

In Bihar können viele Kinder nicht zur Schule. Armut zwingt sie zur Arbeit. Oder es sind schädliche soziale Normen wie Frühehen sowie geringe Wertschätzung für Mädchen, die sie daran hindern. Vor allem Kinder aus Dalit-Familien werden ausgegrenzt. UNICEF unterstützt die Regierung dabei, Schulen für alle zugänglich zu machen und das nachhaltige Entwicklungsziel 4 zu erreichen: hochwertige Bildung.

## Schulen für gleiche Chancen, Freude und mehr Mädchen

Weil an Schulen soziale Unterschiede überwunden werden, weil ausgebildeten Kindern eine hoffnungsvolle Zukunft offensteht und weil alle Kinder der Welt ein Recht auf Bildung haben, setzt sich UNICEF für die benachteiligten Buben und Mädchen in Bihar ein. Dazu unterstützt das Kinderhilfswerk die Regierung dabei, Bildung zugänglich zu machen. UNICEF fördert auch Mädchen, denn sie starten oft mit den schlechteren Chancen. Sie sollen ebenso wie die Buben den Übertritt an höhere Schulstufen schaffen. Ein Lernbus bringt Lesestoff und Lernfreude in 50 Dörfer. Darüber hinaus bietet der Bus Informationen darüber an, wie wichtig es ist, Kinder zur Schule zu schicken. Bildung von Mädchen soll auch in der Gesellschaft anerkannt werden, daher werden die Gemeinden und ganz besonders die Mütter darüber aufgeklärt, damit sie in Zukunft ihre Töchter zur Schule schicken. Auf Gemeindeebene werden Eltern über verschiedene Optionen zur Existenzsicherung informiert, um Wege aus der Armut zu finden.

### Was macht UNICEF?

UNICEF unterstützt die indische Regierung auf nationaler und bundesstaatlicher Ebene, allen Buben und Mädchen Bildung möglich zu machen. Denn obwohl Schulbildung in Indien obligatorisch und kostenlos ist, fangen nur etwas über 90 Prozent der Kinder die Schule an. 2018 hat das Kinderhilfswerk Daten über die Leistungen von mehr als 2 Millionen Kindern in 6 Bundesstaaten – darunter auch Bihar – erfasst. Zusätzlich wurde ein Instrument entwickelt, um datenbasierte Bildungsprogramme zu konzipieren. 4,6 Millionen Vorschulkinder wurden mit Lernmaterialien versorgt und 162 000 Kinder, die nicht zur Schule gehen, in Spezialprogrammen aufgenommen. Das Programm richtet besondere Aufmerksamkeit auf benachteiligte Mädchen und Buben aus historisch unterdrückten unteren Kasten im Bundesstaat Bihar.



© UN0280935

*Dank dem Lernbus werden Lesestoff und Lernfreude in 50 Dörfern zugänglich für benachteiligte Mädchen.*

### Spezialprogramme und flexible Lösungen

UNICEF hat 2018 dazu beigetragen, 162 000 Kinder in sechs indischen Bundesstaaten zu identifizieren, die nicht zur Schule gehen. 37 800 dieser Kinder leben in den Bundesstaaten Uttar Pradesh und Bihar. Damit ihnen frühkindliche Förderung, Primar- und Sekundarschule offenstehen, erarbeitet UNICEF flexible Lösungen.

Mit eigens auf sie zugeschnittenen Spezialprogrammen baut das Kinderhilfswerk Brücken zur Bildung für sie. In «Übergangsklassen» bereiten sich Kinder, die nicht zur Schule gehen, auf den Übertritt in altersadäquate Klassen einer regulären Schule vor. Sie dauern zwischen sechs Monate und zwei Jahre.

Nebst der Initiative mit dem Lernbus sucht UNICEF nach zusätzlichen Lösungen, damit Bildung auch für sehr schwer erreichbare Kinder möglich wird. Erste Ansätze konnten für Bihar bereits ausgearbeitet werden.

Das Kinderhilfswerk unterstützte im vergangenen Jahr die Schulung von Trainern. Diese wiederum bildeten 30 000 Gemeindearbeiter in Bihar aus, damit 70 000 nicht eingeschulte

Kinder erfasst und in Spezialprogrammen untergebracht werden konnten. In Zusammenarbeit mit der Regierung führt UNICEF eine Studie durch, um Definition und Zahl der nicht eingeschulten Kinder und Schulabbrüche zu präzisieren. Viele wurden bis anhin übersehen. Aufgrund solcher genaueren Daten lassen sich wirksame Strategien entwickeln.

### Komitee für UNICEF Schweiz und Liechtenstein

Pfingstweidstrasse 10, 8005 Zürich  
 Telefon +41 (0)44 317 22 66  
 Fax +41 (0)44 317 22 77  
 www.unicef.ch  
 Postkonto Spenden: 80-7211-9



unicef   
für jedes Kind